



# Umweltethik



# Gliederung

1. Einleitung
  - a. Was ist Umwelt? Was ist Umwelt Ethik?
  - b. Geschichte der Umweltethik
2. Argumentationsraum der Umweltethik
3. Praktischer Teil

---

# Einleitung



# Brainstorming Umwelt



# Umwelt

„Der Begriff Umwelt schließt eine Vielzahl an Faktoren und Elementen ein. Schlägt man den Begriff in einem Lexikon nach, wird die Umwelt als die **spezifische lebenswichtige Umgebung einer Tierart** definiert, die als **Merkwelt** (Gesamtheit aller Merkmale) wahrgenommen wird und als **Wirkwelt** (Gesamtheit ihres Wirkens) das Verhalten der Artvertreter bestimmt. Als einziges Wesen ist der Mensch nicht an eine spezifische Natur gebunden. Im weiteren versteht man unter der Umwelt auch den vom Menschen an seine Lebensbedürfnisse angepassten und v.a. durch Technik und Wirtschaft künstlich veränderten Lebensraum, wodurch eine Art künstliches Ökosystem geschaffen wurde.“ (Brockhaus 2000, S.935-937)



# Umweltethik

Was ist Umweltethik?

Jegliche Fragen nach Gründen und daraus gewonnenen Maßstäben unseres individuellen und kollektiven Handelns im Umgang mit der außermenschlichen Natur

- Theoretischer Teil: Was?
- Praktischer Teil: Wie?



# Umweltethik und ihre Geschichte

1713-1913

Nachhaltigkeitsbewegung mit dem Gedanken der Verantwortung für zukünftige Generationen

-> Armut der meisten Bevölkerung vorausgesetzt

ab 1970

Nachhaltigkeitsbewegung mit Forderung der Bekämpfung der absoluten Armut und die Befriedigung der Grundbedürfnisse

---

# Argumentationsraum der Umweltethik





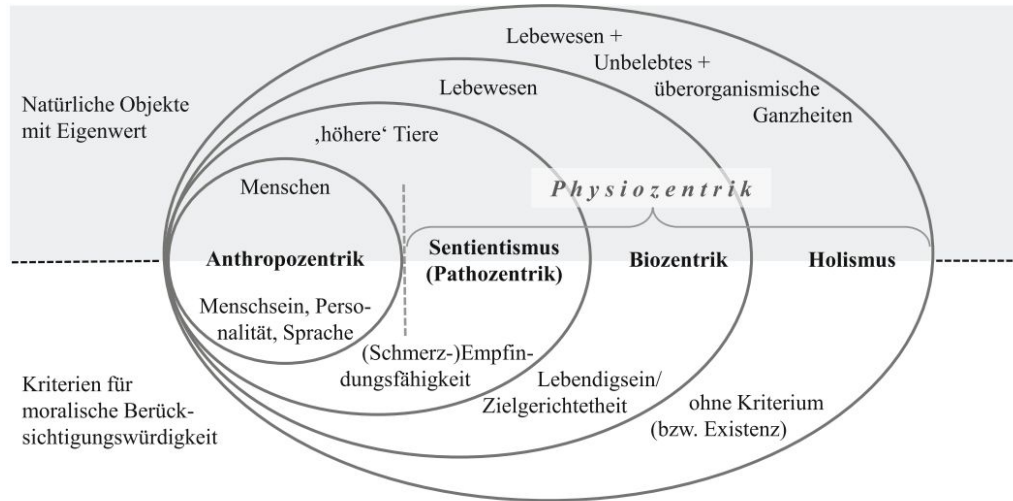
# Argumentationsraum der Umweltethik

Gliederung nach Inklusionsgrad

Zuerkennen von *moralischem Eigenwert*

Umfang der Gruppe mit Eigenwert als  
Unterscheidungsmerkmal

# Argumentationsraum der Umweltethik



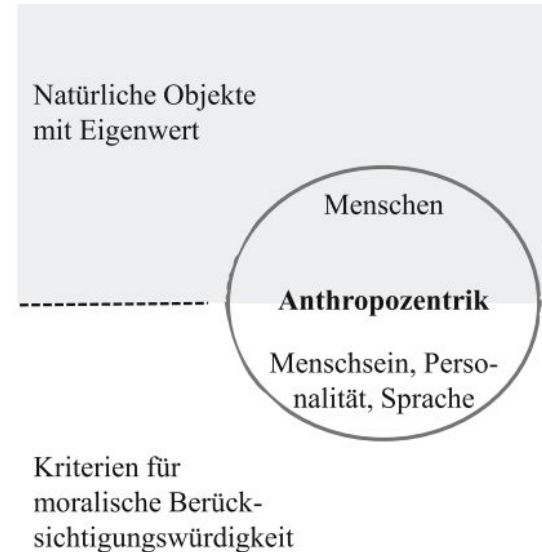
Strukturierung des Argumentationsraums nach Inklusionsgrad (Ott & Dierks, 2016)

# Anthropozentrik

gr. *ánthrōpos* „Mensch“ und lat. *centrum*  
„Mittelpunkt“

Nur der Mensch hat einen moralischen Eigenwert

Nichtmenschliche Objekte sind nicht wertlos: Sie  
haben einen *Wert für den Menschen*





# Anthropozentrik

Natur soll geschützt werden, wenn/weil sie einen *Wert für den Menschen* hat:

Instrumenteller Wert

- Basic-Needs-Argument: Der Mensch ist auf die Natur angewiesen.
- Ressource (z. B. Heilpflanzen)
- Pflichten ggü. zukünftigen Generationen: Weil die Natur einen Wert hat, soll sie für unsere Nachkommen erhalten werden.



# Anthropozentrik

Natur soll geschützt werden, wenn/weil sie einen *Wert für den Menschen* hat:

Eudaimonistische Werte (Werte gelungenes Leben, „Glück“, „Glückseligkeit“)

- Ästhetik
- Heimat
- Pädagogik: guter Umgang mit der Natur schult uns im guten Umgang mit anderen Menschen
- Rückzugsort: z.B vor der Stadt (Entspannung, etc.)
- Pflichten ggü. zukünftigen Generationen



# Anthropozentrik: Vertreter

Immanuel Kant (1724–1804)

Deontologie

Moralische Pflichten nur gegen Menschen, da Mensch einziges *vernunftbegabtes Wesen* ist

ABER: Pflichten gegen sich selbst: Umweltschutz mit dem Menschen als *Zweck*



# Anthropozentrik: Kritik

Oft mit Egoismus gleichgesetzt - Aber: *Alle* Menschen haben denselben Wert an sich

Problematische Begründung der Sonderstellung des Menschen (Speziesismus)

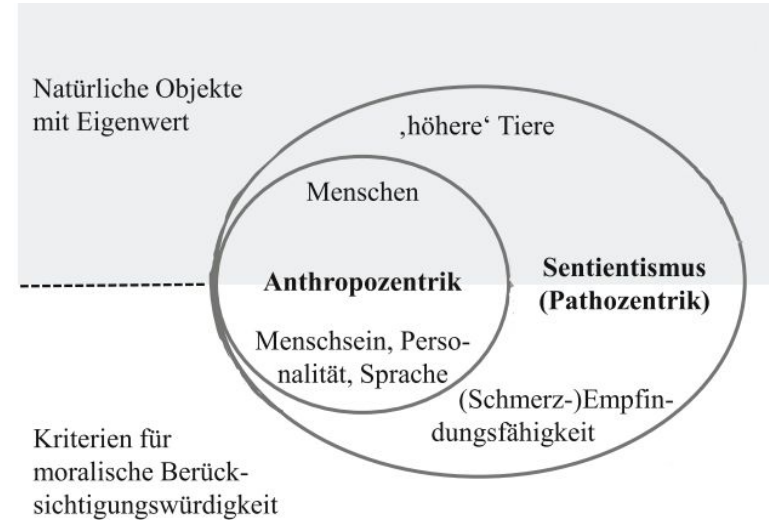
Oft als *Ursache* (oder Freibrief) von Umweltzerstörung angeführt - ABER: Möglichkeit von rigorosem Umweltschutz (vgl. Denkmalschutz). Anthropozentrik führt nicht automatisch zur Ausbeutung der Natur

Vorwurf: Materialistische Sichtweise auf Natur - Aber: Eudaimonistische Werte

# Pathozentrik (Sentientismus)

gr. *páthos* „Leid“/ lat. *sentire* „fühlen“

nur fühlende Naturwesen haben einen  
moralischen Eigenwert







# Exkurs: Das „Interesse“

schwaches Interesse

„Y ist in Xs Interesse.“ (z. B. „Wasser ist im Interesse der Topfpflanze.“)

X strebt von innen heraus nach Y

Inhärente Zielgerichtetheit (Teleonomie)

starkes Interesse

„X hat ein (bewusstes) Interesse an Y.“ (z. B. „Der Hund hat ein Interesse am Knochen.“)

Bewusstes, aktives Interesse



# Pathozentrik

Schmerzen und Leid sind Übel → fühlende Lebewesen haben ein (starkes) Interesse daran, Übel zu vermeiden.

Moralischen Eigenwert hat die gesamte fühlende Natur

D. h.: Nicht alle Tiere aber auch nicht zwangsläufig nur Tiere \*

egalitär ↔ graduell: alle Fühlenden haben selben Wert ↔ Manche sind wertvoller

\* Manche Forscher schreiben manchen Pflanzen sentiente Fähigkeiten zu



# Pathozentrik: Vertreter

Jeremy Bentham (1748–1832)

Utilitarist (hedonistisch)

Gegenüberstellung von Leid und Glück

Gut ist eine Handlung, wenn sie mehr Glück als Leid erzeugt.

Arthur Schopenhauer (1788–1860)

Mitleidsethiker

Altruismus als Triebfeder guten Handelns

Mitleid als Voraussetzung von Altruismus



# Pathozentrik: Vertreter

**Peter Singer** (\*1946)

Utilitarist (Präferenz-)

Eine Handlung ist gut, wenn sich ihre Auswirkungen mit mehr Interessen der Beteiligten decken, als sie missachtet.

**Tom Regan** (1938–2017)

Deontologe und Tierrechtler

Fokus auf Wesen (mit Interessen und daraus folgenden Rechten)

Aufgrund der Rechte folgen moralische Pflichten



# Pathozentrik: Kritik

Nur fühlende Wesen haben moralischen Eigenwert → Diskriminierung (die der Pathozentrismus dem Anthropozentrismus vorwirft) - Aber: Wert für die Fühlenden (analog zum Anthropozentrismus)

gradueller Pathozentrismus ist Diskriminierung/Speziesismus - Aber: Vermeidung von: s. u.

egalitärer Pathozentrismus ist speziesneutral - Aber:

- Dilemmata, z.B. in Rettungssituationen
- mögliche Hilfspflichten gegenüber Wildtieren (Schutz vor Beutegreifern, etc.)

Feststellen von Empfindungsfähigkeit oder starken Interessen teilweise problematisch (z. B. Insekten)

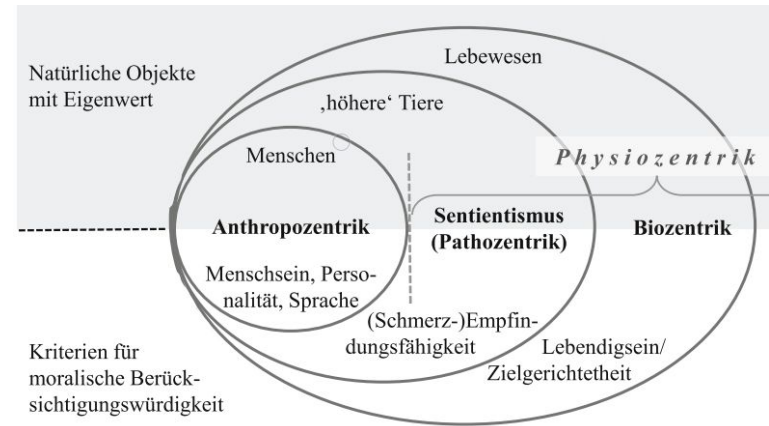
# Biozentrik

Mensch hat eine Pflicht gegenüber allen Lebewesen

„Ehrfurcht vor dem Leben“  
so viel Leben wie möglich retten

Schutzbegründung

Schutz und Erhalt des Lebens um seiner selbst Willen





egalitäre Biozentrik

hierarchische Biozentrik

Anwendungsbereiche vielfältig



# Biozentrik: Vertreter

Albert Schweitzer (1875-1965)

konsequenter Vertreter

Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben,  
das leben will

Paul Taylor (1923-2015)

egalitäre Biozentriker

keine Hierarchisierung





# Biozentrik: Vertreter

Hans Jonas (1903-1993)

Das Prinzip der Verantwortung

Vorsorge überdenken



# Biozentrik: Kritik

ständiges moralisches Dilemma

eher Lebenseinstellung

ethische Kriterien Einflüsse auf das Individuum haben (Utilitarismus)

# Holismus

ἅολος = ganz, viel

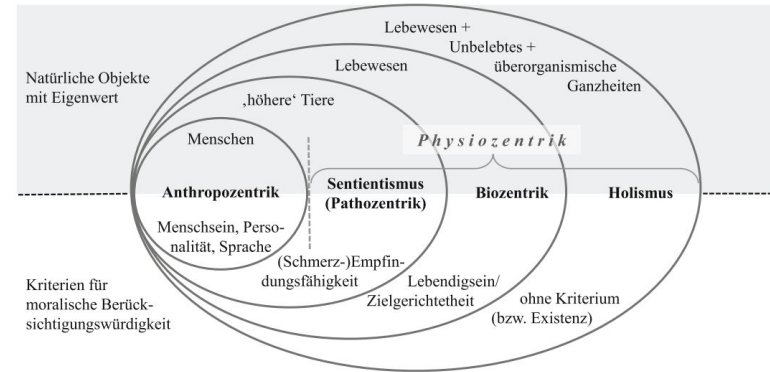
Lebewesen und unbelebte Materie

ganzheitliche Sichtweise

Gegenpol zum reinem Individualismus

Umwelt ist Mitwelt

Mensch kein Herrscher





Birch: universal consideration und universal considerability

pluralistische Holismus

Ähnlichkeit zur Ökozentrik

Anwendung



# Holismus: Vertreter

Martin Gorke (\*1958)

Umweltethiker und Professor an der Universität  
Greifswald

Schwerpunkte: Artenschutz,  
Wissenschaftstheorie der Ökologie, holistische  
Umweltethik

Eigenwert der Natur, Aufhebung Gegensatz  
Mensch-Umwelt

Klaus Michael Meyer-Abich (1936-2018)

Naturphilosoph

alles existiert um seiner selbst willen und muss  
respektiert und anerkannt werden



# Holismus: Kritik

alle sind betroffen

Konsequenz auch für Tiere/Pflanzen

Problem in der Praxis

keine Zerstörung

uneinheitliche Verwendung des Begriffes in der Umweltethik



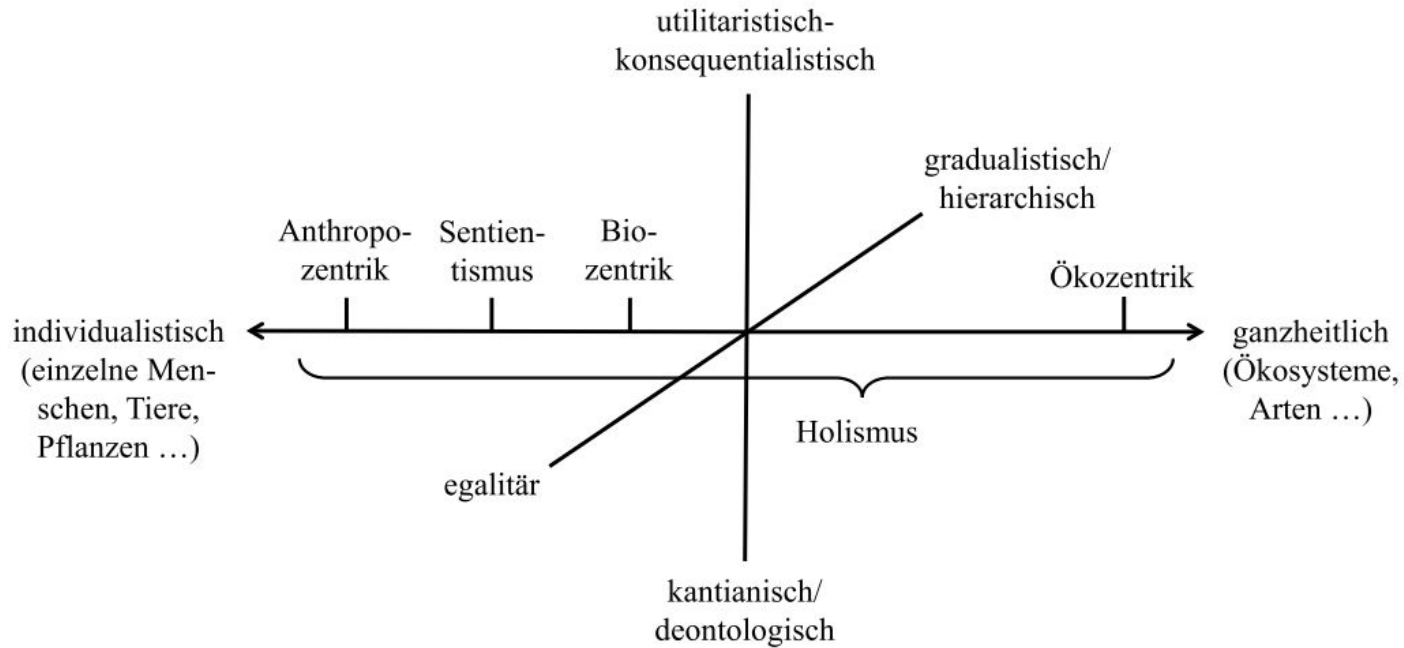
# Ökozentrik

Beginn 60er/70er

ganzheitliche Ökosystem wird betrachtet

Wert des Individuums in Abhängigkeit zum Wohl des Ganzen

neuere ökozentrische Ansätze



Achsen der Umweltschulung (Ott & Dierks, 2016)



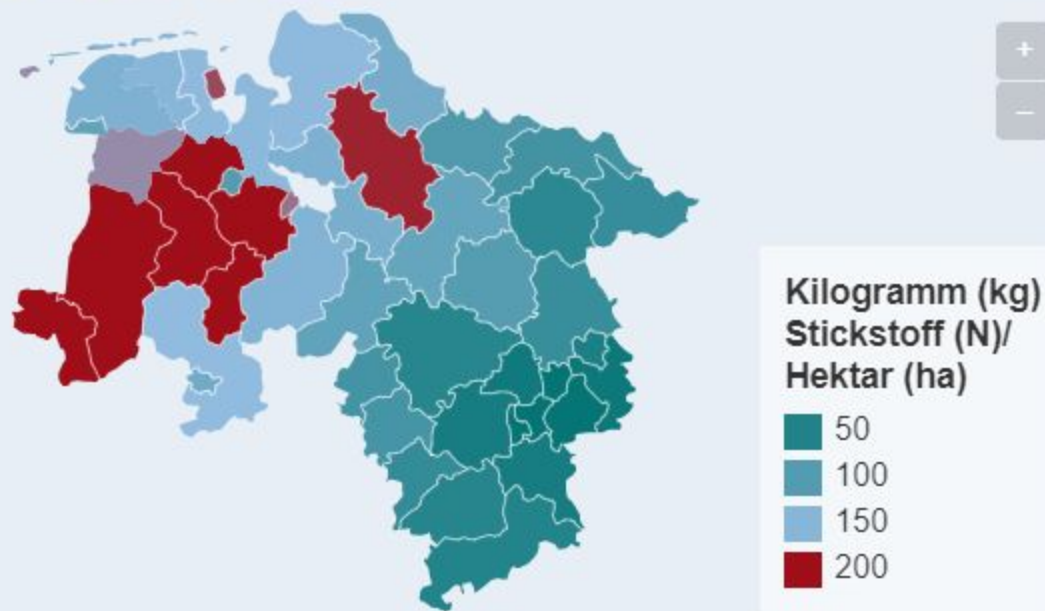
---

# Praktischer Teil

## Das Dünge-Problem



## Stickstoffaufbringung aus Düngemitteln



gerundete Zahlen, 170 kg N/ha ist die Obergrenze gemäß Düngeverordnung

Grafik: NDR

• Quelle: Nährstoffbericht 2017/2018 / Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

• Kartenmaterial: © GeoBasis-DE / BKG 2017

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Naehrstoffbericht-Bauern-duengen-weiter-zu-viel,naehrstoffbericht128.html>



# Video

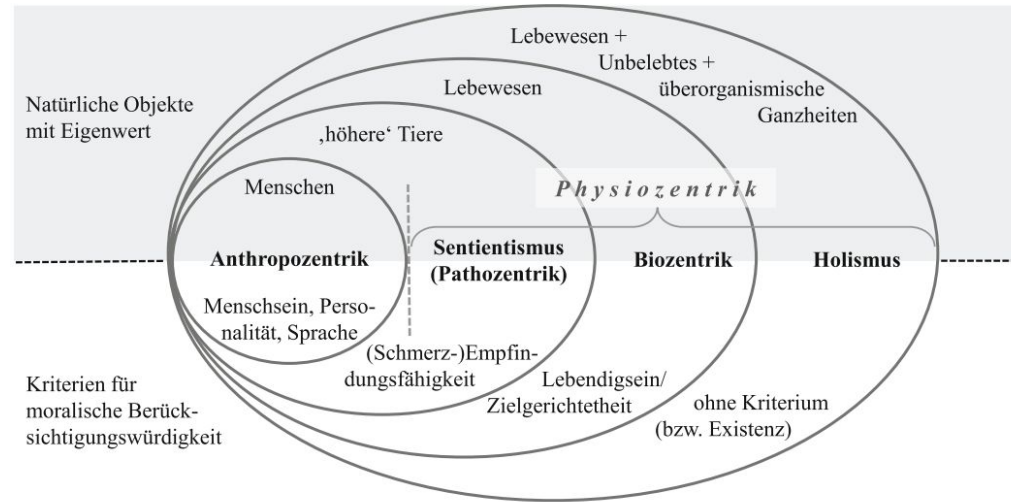
**Aktuell:**

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Niedersachsen-verschaerft-seine-Duengeregeln,duengeregel100.html>

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Naehrstoffbericht-Bauern-duengen-weiter-zu-viel,naehrstoffbericht128.html>

# Aufgabenstellung (GA)

- a) Notiert euch passend zu eurem zugeteilten umweltethischen Ansatz Pro- und Kontra-Argumente zur Düngeproblematik.
- b) Stellt eure Argumente den anderen SeminarteilnehmerInnen vor





# Argumente

	Pro	Contra
Anthropozentriker	Trinkwasser sauberer Gut für die Gesundheit Menschen nützlich, wenn es sauber ist	weniger Nahrung an die Menschen geringerer Verdienst für die Bauern Mensch nimmt Schadstoffe und Nitrate über verseuchte Grundwasser auf
Pathozentriker	starkes Interesse für Tier (aufgrund der EU-Normen wird dann das Getreide zu Tierfutter)	weniger Ertrag Insekten werden aus ihrem Lebensraum vertrieben/getötet



Biozentriker	Pflanzen wachsen langfristig bessere Lebensmittel	Bekämpfung von Unkraut Bekämpfung von Kleinstlebewesen
Holismus	Hunger stillen ausreichender Ertrag Pflanzen und Tiere leben besser ohne Dünger	Zerstörung der natürlichen Ere durch den Ackerbau Wasservorräte gehören nicht nur den Menschen Schädigung des Grundwasser
	generell alle Argumente bei den nachfolgenden Punkten ergänzen	generell alle Argumente bei den nachfolgendnen Punkt ergänzen

**Ende**







# Quellen

Ott, K., & Dierks, J. (2016). *Handbuch Umweltethik*. Stuttgart: Springer-Verlag (J. B. Metzler).

<http://www.treffpunkt-umweltethik.de/modelle.htm> (Stand: 29.12.19).

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Niedersachsen-verschaerft-seine-Duengeregeln.duengeregel100.html> (Stand: 10.09.19).

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Naehrstoffbericht-Bauern-duengen-weiter-zu-viel.naehrstoffbericht128.html> (Stand: 24.04.19).

<https://pixabay.com/de/photos/traktor-korn-mischer-1%C3%A4ndlich-385681/>